

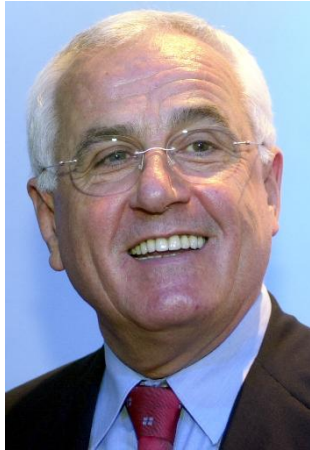


Hunderttausend
Berlin, 1. November 2003

«Reform» der Arbeitslosenversicherung



Hartz I



Hartz II



Gesetz zu
Reformen
am
Arbeitsmarkt



Hartz III



Hartz IV

**Arbeitslosigkeit soll nicht *sinken* –
Arbeitslosigkeit soll *wirken*!**

«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Rot-Grün vollstreckt z. Zt. das *größte Sozialabbau-Programm* in der Geschichte der Bundesrepublik - quantitativ, aber auch qualitativ (*Systemwechsel*)

Ziel

In Deutschland soll ein *breiter Niedriglohnsektor* geschaffen werden

Mittel

weg von Lohn*ersatz*leistungen hin zu Lohn*ergänzung*sleistungen bei Bedürftigkeit (working poor)

Ergebnis

Individualisierung/Privatisierung des Risikos der Erwerbslosigkeit für die finanziell Ausgegrenzten

Arbeit zu jedem Preis für die verbleibenden Hilfebedürftigen

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Alg-Bezugsdauer – Die Drohung

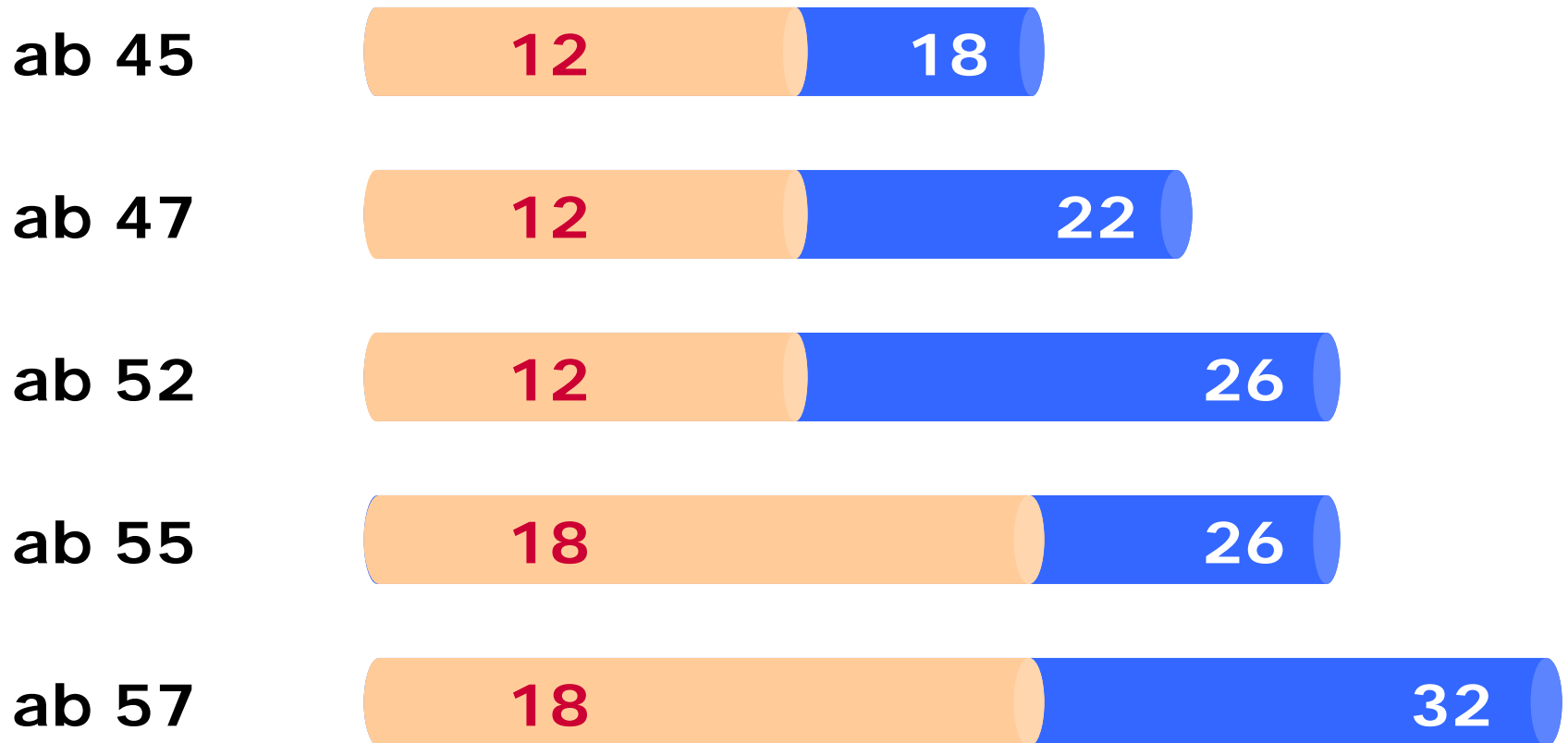


«Wir werden das Arbeitslosengeld für die unter 55-Jährigen auf zwölf und für die über 55-Jährigen auf 18 Monate begrenzen, weil dies notwendig ist, um die **Lohnnebenkosten** im Griff zu behalten.

Es ist auch deswegen notwendig, um vor dem Hintergrund einer veränderten Vermittlungssituation **Arbeitsanreize zu geben.**»

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Dr. Peter Ramsauer [CDU/CSU]: Helle Begeisterung bei den Roten!)

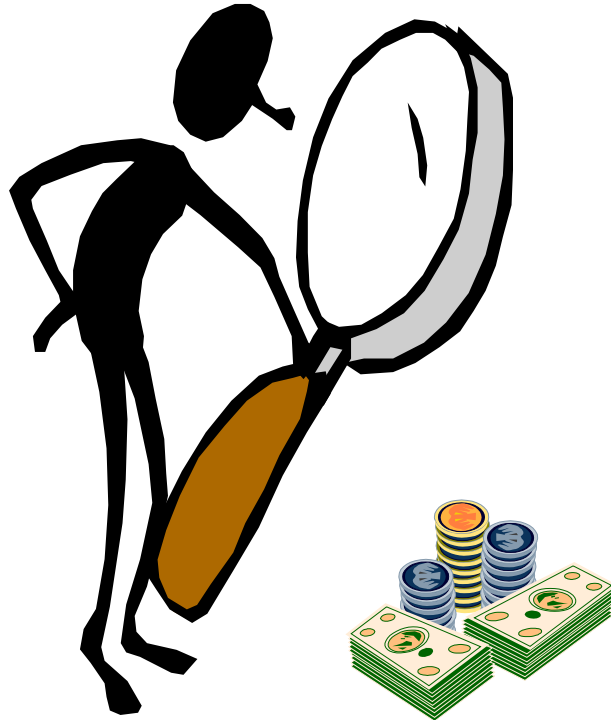
«Reform» der Arbeitslosenversicherung Alg-Bezugsdauer – Ist und Soll



«Reform» der Arbeitslosenversicherung Alg-Bezugsdauer – Die Folgen

Alter	Kürzung in Monaten	Kürzung in v.H.
ab 45	6	33
ab 47	10	45
ab 52	14	54
ab 55	8	31
ab 57	14	44

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Alg-Bezugsdauer – Der Preis



Durchschnittsverdiener – StKI III

Jahresbrutto 2003:	29.230 €
Alg/Woche:	242,34 €
Alg-Summe (32 Monate):	33.235 €
Alg-Summe (18 Monate):	18.695 €
Verlust:	14.540 €

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Rückwirkungen auf Betriebspolitik

Vorruhestand ade



Kürzung der **Alg-Bezugsdauer** für Neuzugänge ab Februar 2006



Alg-Bezug unter erleichterten Bedingungen ist ab 2006 nicht mehr möglich (**§ 428 SGB III**)



Auch Ältere unterliegen damit den seit 2003 noch mal verschärften **Zumutbarkeitsregelungen**



Rentenabschläge liegen bereits heute bei bis zu 18%



Anhebung der **Altersgrenze Alo/Atz** auf 63 Jahre

«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Zumutbarkeit

Zumutbarkeit angebotener Arbeit

finanziell
(wie bisher)

1. – 3. Monat	80% Brutto
4. – 6. Monat	70% Brutto
ab 7. Monat	Netto in Höhe des Alg

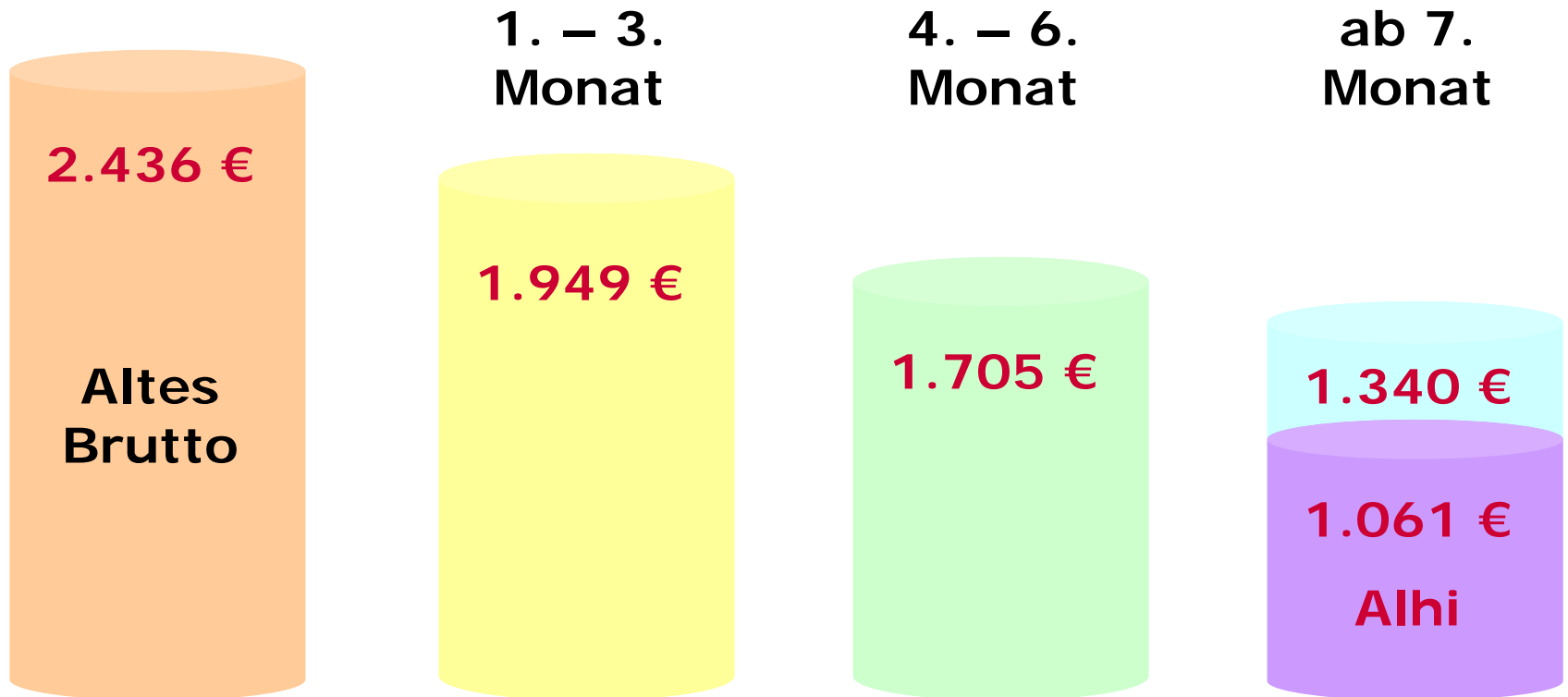
regional
(Hartz I)

- ✓ Tagespendelbereich (wie bisher): 2,5 Std. bei 6 und mehr Std./Tag
- ✓ Neu: Arbeitslose ohne familiäre Bindung: spätestens ab dem 4. Monat **bundesweite Mobilität**
- Ab 1. Tag, wenn Prognose der AA negativ für Vermittlung innerhalb des zumutbaren Pendelbereichs

«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Zumutbarkeit – Rechenbeispiel

Durchschnittsverdiener StKI I (2003)



«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Sanktionen Alg - Sperrzeit

Meldeversäumnis ²	1 Woche
unzureichende Eigenbemühungen ²	2 Wochen
Arbeitsablehnung ^{1,2} oder Ablehnung / Abbruch ² einer beruflichen Eingliederungsmaßnahme	3 Wochen 6 Wochen 12 Wochen
Arbeitsaufgabe	12 Wochen

Ab 2005:

¹ dies gilt auch für den Fall, dass ein arbeitsuchend Gemeldeter ein Angebot für einen Zeitpunkt nach Eintritt der Alo ablehnt
² neu (Hartz III)

Für die Summenbildung von **21 Wochen** (= Erlöschen des **Anspruchs**) werden künftig (ab 2005) auch Sperrzeiten wegen Arbeitsaufgabe berücksichtigt, die **mit** der Entstehung des Alg-Anspruchs eintreten (bisher: nur Sperrzeiten **nach** Entstehung des Alg-Anspruchs)

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Arbeitslosenhilfe – Die Versprechungen

«Wir bekennen uns zur besonderen Verantwortung gegenüber den Schwächeren in unserer Gesellschaft. Deswegen wollen wir im Rahmen der Reform der Arbeitslosen- und Sozialhilfe keine Absenkung der zukünftigen Leistungen auf Sozialhilfeniveau.»

SPD, Erneuerung und Zusammenhalt – Wir in Deutschland. Regierungsprogramm 2002 - 2006

«Dabei wollen wir keine Umwandlung von Arbeitslosenhilfe in Sozialhilfe, sondern ein neues Leistungssystem. ArbeitslosenhilfebezieherInnen sollen nicht schlechter gestellt werden als bisher. Die Bezugsbedingungen der Grundsicherung sollen denen der Arbeitslosenhilfe angeglichen werden.»

Bündnis 90/Die Grünen, Vierjahresprogramm 2002 - 2006

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Arbeitslosenhilfe – Hartz II

-  Der **Vermögensfreibetrag** sinkt von **520 €** auf **200 €** je vollendetem Lebensjahr des Arbeitslosen und seines Partners (von maximal jeweils 33.800 € auf 13.000 €) – Vertrauensschutz für bis zum 01.01.1948 Geborene
-  Die Mindesthöhe des **allgemeinen Einkommensfreibetrags** für den Partner des Arbeitslosen sinkt von **602,92 €** auf **482,33 €** pro Monat
-  Der dem erwerbstätigen Partner des Arbeitslosen bisher zustehende **Erwerbstätigenfreibetrag** in Höhe **150,73 €** pro Monat wurde ersatzlos gestrichen

«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Arbeitslosenhilfe – Partnereinkommen

Rechenbeispiel - 2003

Beispiel:

Er ist
Durchschnitts-
verdiener

Sie ist zu 2/3
des
Durchschnitts
beschäftigt

* Rechtsstand 2002

** Rechtsstand 2003

1. bei Erwerbstätigkeit

Bruttoarbeitsentgelt

./. Abzüge

= Nettoarbeitsentgelt

zusammen

2. bei Alg-Bezug

Nettoarbeitsentgelt

Arbeitslosengeld

zusammen

3. bei ALhi-Bezug (alt)*

Nettoarbeitsentgelt

Arbeitslosenhilfe (ungekürzt)

zusammen

4. bei ALhi-Bezug (neu)**

Nettoarbeitsentgelt

Arbeitslosenhilfe (ungekürzt)

Arbeitslosenhilfe (gekürzt)

zusammen

Verlust zu 3.

Er (III)

2.436 €

686 €

1.750 €

2.544 €

1.039 €

1.833 €

869 €

1.663 €

869 €

645 €

1.440 €

- 223 €

Sie (V)

1.624 €

830 €

794 €

794 €

794 €

794 €

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II für Arbeitsuchende

EmpfängerInnen
laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt

+

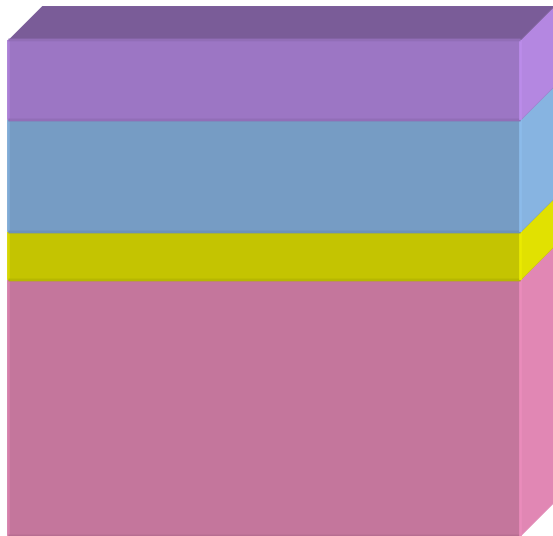
EmpfängerInnen von
Arbeitslosenhilfe

erhalten - **soweit erwerbsfähig und bedürftig** – künftig
für sich und die Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft

Leistungen nach SGB II

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II für Arbeitsuchende

Leistungen bzw. Bedarf nach SGB II



Zuschlag zum Alg II

Unterkunft und
Heizung
Mehrbedarf

Regelleistung
Alg II bzw.
Sozialgeld

«Reform» der Arbeitslosenversicherung

Sozialhilfe II – Der Bedarf

Die Regelleistung (RL) bei <u>Alg II</u> und Sozialgeld in €/Monat				
	Alleinstehende(r) oder Alleinerziehende(r)	Sonstige Angehörige der Bedarfsgemeinschaft		
		Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	Kinder ab Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	Partner ab Beginn des 19. Lebensjahres
	100% der RL	60% der RL	80% der RL	90% der RL
Alte Länder einschl. Berlin (Ost)	345 €	207 €	276 €	311 €
Neue Länder	331 €	199 €	265 €	298 €

plus:

- Unterkunft/Heizung** (soweit angemessen)
- evtl. Mehrbedarfzuschlag** (bestimmte Personen)
- evtl. befristeter Zuschlag** (sofern vorher Alg-Bezug)

= Bedarf

- evtl. KV-/PV-Beitrag** (wenn nicht familienversichert)
- RV-Beitrag**
- evtl. Kinderzuschlag** (BKGG)

«Reform» der Arbeitslosenversicherung befristeter Zuschlag



«Reform» der Arbeitslosenversicherung befristeter Kinderzuschlag

Rechenbeispiel – 3-Personenhaushalt

Gesamtbedarf:
1.300 €

Kinderzuschlagsberechtigte



Grenzeinkommen

Anrechenbares
Einkommen der
Eltern: 936 €

Bedarf der
Eltern: 936 €



«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II – Der Verlust Single mit Durchschnittsverdienst



«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II

Anrechnung von Einkommen und Vermögen

Gesamtes Nettoeinkommen mit Ausnahme von

- **Werbungskosten** (idR Fahrkosten)
- **Versicherungsprämien** (soweit gesetzlich vorgeschrieben oder nach Grund und Höhe angemessen)
- **Mindesteigenbeitrag «Riester-Rente»**
- **evtl. Erwerbstätigenfreibetrag**

Gesamtes verwertbares Vermögen mit Ausnahme von

- **angemessenem Hausrat**
- **angemessenem Kfz** (Erwerbsfähige)
- **selbstgenutztem Wohneigentum**
- **Schonvermögen** (200 € pro vollendetem Lebensjahr des Erwerbsfähigen und seines Partners + 750 € je Kopf der BG + der Altersvorsorge dienendes Vermögen in Höhe von 200 € pro vollendetem Lebensjahr des Erwerbsfähigen und seines Partners)
- **«Riester-Vermögen»**

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II – Zumutbarkeit und Sanktionen

Zumutbar ist grundsätzlich jede Arbeit oder Pflichtarbeit

Meldeversäumnis
Terminversäumnis
ärztliche / psychologische
Untersuchung

Sanktion (3 Monate):

- Wegfall des Zuschlags sowie
- Kürzung des maßgebenden Regelsatzes um **10%**

Ablehnung von Arbeit etc. /
fehlende Eigenbemühungen

Sanktion (3 Monate):

- Wegfall des Zuschlags sowie
- Kürzung des maßgebenden Regelsatzes um **30%**

Unter 25-Jährige:
Keine Geldleistungen

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II – Zumutbarkeit und Sanktionen

Im Wiederholungsfall:

Zusätzliche Kürzung um den jeweils maßgebenden Prozentsatz der 1. Stufe.

Gekürzt wird in diesen Fällen das **Alg II** – **nicht nur die Regelleistung**;

d.h.: von der Kürzung betroffen sein können auch

→ Leistungen für Mehrbedarf

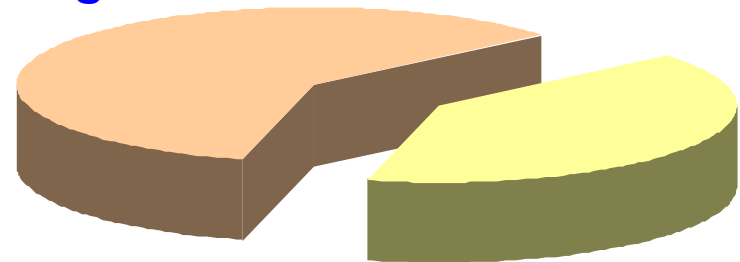
→ Leistungen für Unterkunft und Heizung

- Bei Minderung der Regelleistung um mehr als 30% **kann** die AA für den die 30% übersteigenden Kürzungsbetrag ergänzende Sachleistungen / Lebensmittelgutscheine erbringen.
- Sie **soll** sie erbringen, wenn der Hilfebedürftige mit minderjährigen Kindern in Bedarfsgemeinschaft lebt

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II – Die Folgen

Auf Basis von gut 1,7 Millionen EmpfängerInnen von Alhi (2002) gehen **rd. 680.000 Arbeitslose** künftig leer aus. Ein Großteil hiervon ist dem Ersten «Hartz-Gesetz» vom Dezember 2002 geschuldet

Anspruch auf Alg II



~ 40% erhalten keine Leistungen mehr

Von den Ausgesteuerten werden viele ihre Arbeitslosmeldung nicht länger aufrecht erhalten.
Sie schönen damit die Arbeitslosenstatistik

«Reform» der Arbeitslosenversicherung Sozialhilfe II – Fazit

- ☞ Beim SGB II geht es nicht alleine um ein **abgesenktes**, vereinheitlichtes **Leistungsniveau** für Langzeit-Erwerbslose
- ☞ Politisch zielt das SGB II auf die dauerhafte und **flächendeckende Implementierung eines** über drastische Sanktionen flankierten **Kombilohn-Modells** bzw. **Niedriglohnsektors**
- ☞ Kurz: An Stelle von Lohn**ersatz**leistungen werden – Bedürftigkeit vorausgesetzt – nach einem Jahr nur noch Lohn**ergänzungs**leistungen gewährt

Ergebnis:

**Wer die soziale Sicherheit für Erwerbslose senkt,
hat die Löhne im Visier**

